

Cédric Viale, *Lexicon of Human Rights, Les Définitions des droits de l'homme*, Martinus Nijhoff, Leiden/ Boston, 2008, ISBN 978 90 04 16584 7, 150,- €.

Dieses Buch stellt eine Reaktion darauf dar, dass die Verwendung von UN-Terminologien im Bereich der Menschenrechte sehr kompliziert und die genaue Bedeutung der verschiedenen Begriffe äußerst wichtig ist. Dementsprechend hat *Viale* keine eigenständigen Definitionen einzelner Begriffe erarbeitet, sondern legt an Hand von UN-Dokumenten Terminologien vor, über die in der Staatengemeinschaft Konsens herrscht.

Das Buch folgt dementsprechend einem klaren Aufbau. Zunächst folgen zweihundert Seiten mit Definitionen. Hieran schließen sich fünfzig Seiten mit sogenannten Themenkreisen an, denen *Viale* dann einzelne Begriffe zuordnet. Unter dem Thema „Kind“ finden sich dann Stichworte von „Adoption“ bis zu „jugendlichen Strafgefangenen“ (young prisoners). Dies erlaubt es, die einzelnen Definitionen im vorderen Teil nach thematischen Zusammenhängen zu erschließen. Der dritte Teil listet auf fünf Seiten die relevanten und ausgewerteten UN-Dokumente auf. In der zweiten Hälfte des Buches wird das gleiche in französischer Sprache geboten.

Dieser Ansatz erscheint auf den ersten Blick sehr sinnvoll und verspricht, dass die relevanten Textstellen zielgenau aufgefunden werden können. Interessiert man sich beispielsweise für die Haftbedingungen von Kindern und Jugendlichen, kommt man über das Themenfeld „Kind“ im dritten Teil auf das Stichwort „young prisoners“ und landet dann im ersten Teil bei einer Definition. Diese besteht aus einem Auszug der Standard Minimum Rules for the Treatment of Prisoners und lautet:

„(2) The category of young prisoners should include at least all young persons who come within the jurisdiction of juvenile courts. As a rule, such persons should not be sentenced to imprisonment.“

Das wiederum erscheint dem Rezensenten nicht wirklich hilfreich. Eine Erläuterung der schlimmsten Formen von Kinderarbeit

durch den Rückgriff auf die entsprechende ILO-Konvention Nr. 182 mag demgegenüber sinnvoller sein. Die bloße Wiedergabe einer Definition oder Kurzerläuterung aus einem UN-Dokument ist freilich nicht geeignet, ein Problem abschließend zu lösen. Jeder, der einmal mit Gesetzes- oder Vertragstexten gearbeitet hat, weiß, dass der Wortlaut der Ausgangspunkt sämtlicher Überlegungen ist, aber nur in den seltensten Fällen sämtliche Fragen beantwortet, mit denen man an das Gesetz oder den Vertrag herangetreten ist.

Insofern ist das vorliegende Buch ein hilfreiches Instrument, um bestimmte Textstellen aufzufinden. Nach Einschätzung des Rezensenten ist es jedoch weniger geeignet, um echte Zweifelsfragen zu klären.

Angesichts des Preises von 150 € sollte die Anschaffung mithin sorgfältig erwogen werden.

Norman Weiß